

Am 18. Dezember 1911 starb in Paris Dr. Eduard Bornet, membre de l'Institut. Geboren 1828 in Quérigny, wo er lange der Nestor der französischen Botaniker und der letzte Überlebende aus der Zeit, in welcher Thuret seine glänzenden Entdeckungen auf dem Gebiete der Apologie machte.

Bornet studierte ursprünglich Medizin, wandte sich aber unter der Leitung von Léneillé und Thuret bald der Botanik zu. Hier hat er als scharfsinniger, exakter Beobachter Vor-

zügliches geleistet, namentlich durch seine teilweise in Verbindung mit Thuret unternommenen und veröffentlichten algologischen Untersuchungen, sowie durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Lichenologie.

Die mit Thuret veröffentlichten großen Tafelwerke „Notes algologiques“ und „Études physiologiques“ waren wichtig wegen der eingehenden Mitteilungen über den Vorgang der geschlechtlichen Fortpflanzung und der Cystokarpentwicklung bei den Florideen. Die sexuelle Fortpflanzung dieser Gruppe war lange unbekannt geblieben. Man wußte wohl, daß Tetrasporen und Cystokarpione vorhanden sind, auch Anthroidien waren nachgewiesen. Aber wo und wie die Befruchtung vor sich geht, ist erst durch die Untersuchungen von Bornet und Thuret nachgewiesen worden, deren Resultate zum erstenmal in den Comptes rendus der Pariser Akademie vom 10. September 1866 veröffentlicht und in den genannten Werken ausführlicher dargelegt wurden. Zwar hatte schon Naegeli die „Trichogyne“ einiger Florideen gesehen. Aber irrige theratische Voraussetzungen ließen ihn in den Tetrasporen die weiblichen Organe vermuten.

Bornet und Thuret wiesen eine ganze Anzahl höchst merkwürdiger Vorgänge bei der Cystokarpentwicklung der verschiedenen Florideen nach, sie legten den Grund, auf dem dann die cystologische Forschung weiterbauen konnte.

Bornet hat auch die Systematik der Algen gefördert. Namentlich bearbeitete er mit Flahault einen Teil der Cyanophyceen und regte andere (so namentlich Gomont) zu Untersuchungen über diese schwierige Gruppe an.

Seine eingehenden Kenntnisse der Algenformen kamen ihm auch zustatten bei seinen wichtigen Untersuchungen über die Flechten.

Diese trugen wesentlich dazu bei, der Schwendnerschen Flechtentheorie bei allen Urteilsfähigen raschen Eingang zu verschaffen. Er verfolgte die Entstehung des Flechtenthallus von der Keimung an, also aus seinen beiden Komponenten Alge und Pilz und stellte die Algentypen einer größeren

Anzahl von Flechten genau fest, ebenso die Beziehungen, die zwischen Algen und Pilzen im Flechtenthallus auftreten. Die frühere Meinung, daß an Hyphen Algenzellen („Genidien“) sich bilden könnten, wurde durch Bornets Untersuchungen endgültig widerlegt.

Seine botanische Forschertätigkeit war indes keineswegs auf niedere Pflanzen beschränkt. Wir verdanken ihm eine vortreffliche entwicklungsgeschichtliche Untersuchung über ein Seegras (*Phuca gnostis*) und erst kürzlich sind seine Untersuchungen über Kreuzung bei *Cistus*-Arten von anderer Seite veröffentlicht worden.

Als Mensch zeichnete er sich aus durch Liebenswürdigkeit und stete Bereitwilligkeit, die Untersuchungen anderer durch Rat und durch Untersuchungsmaterial zu unterstützen. Er war der Typus des feingebildeten, von nationalen Vorurteilen freien Franzosen der älteren Generation, von der er einer der letzten Vertreter war. Unserer Akademie gehörte er seit 1899 als korrespondierendes Mitglied an.

Goebel.